

Amtsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Herausgegeben vom Evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart

Bd. 48 Nr. 13

28. September 1978

E 21 410 B

Inhalt: Ergebnis der Statistik des Kirchl. Lebens im Kalenderjahr 1977

Ergebnis der Statistik des Kirchl. Lebens im Kalenderjahr 1977

Bekanntmachung des Oberkirchenrats vom 28. August 1978 AZ 19.2 Nr. 130

Aufgrund der vorgelegten Berichte der Pfarrämter wird nachstehendes Ergebnis der Statistik „Kirchl. Leben in Zahlen 1977“ der Evang. Landeskirche in Württemberg mit Vergleichszahlen aus den Vorjahren bekanntgegeben.

I. V.
Dr. Mayer

I. ZAHLENTEIL

	1975	1976	1977
1. Gemeindegliederzahlen	2 732 561	2 703 554	2 642 649
2. Taufen von			
2.1 Kindern aus evang. landeskirchl. Ehen	15 184	14 608	13 993
2.2 Kindern aus evang. landeskirchl./ev. freikirchl. Ehen	174	150	121
2.3 Kindern aus evang. landeskirchl./röm.-kath. Ehen	5 220	5 490	5 649
2.4 Kindern aus evang. landeskirchl./anderschristl. Ehen	231	230	245
2.5 Kindern aus evang. landeskirchl./sonst. Ehen	616	648	805
2.6 nichtehelichen Kindern evang. landeskirchl. Mütter	510	556	533
2.7 sonstigen Kindern	74	121	141
2.8 Anzahl der Kindertaufen insgesamt	22 009	21 803	21 487
2.9 Taufen v. Kindern nach vollendetem 1.-14. Lebensjahr	1 416	1 339	1 507
2.10 Erwachsenentaufen (nach vollendetem 14. Lebensjahr)	342	377	434

	1975	1976	1977
3. Konfirmation			
Anzahl der Konfirmierten	40 755	44 164	44 936
4. Kirchliche Trauungen			
4.1 Evang. landeskirchl. Paare	7 072	6 447	6 354
4.2 Evang. landeskirchl./evang. freikirchl. Paare	71	94	94
4.3 Mann evang. landeskirchlich/ Frau römisch-katholisch	1 310	1 205	1 229
4.4 Frau evang. landeskirchlich/ Mann römisch-katholisch	1 933	1 853	1 794
4.5 Evang. landeskirchl./ anderschristliche Paare	104	117	124
4.6 Evang. landeskirchl./ sonstige Paare	209	210	244
4.7 Sonstige Paare	13	10	—
4.8 Anzahl der Trauungen insgesamt	10 712	9 936	9 840
4.9 Anzahl der Trauungen, bei denen ein oder beide Ehepartner ge- schieden waren	752	744	745
4.10 Anzahl von Trauungen eines evang. mit einem röm.-kath. Partner, für die ein Dispens von der Formpflicht durch den kath. Partner eingeholt wurde	434	412	447
4.11 Anzahl der Trauungen eines evang. mit einem röm.-kath. Partner unter Mitwirkung eines kath. Geistlichen	444	441	456
4.12 Anzahl der Trauungen eines evang. mit einem röm.-kath. Partner in einer kath. Kirche unter Mitwirkung eines evang. Pfarrers	335	324	344
5. Erd- und Feuerbestattungen (evang.)			
5.1 Von Verstorbenen der Evang. Landeskirche	28 297	28 009	26 603
5.2 Von Verstorbenen der röm.-kath. Kirche	289	274	270
5.3 Von sonstigen Verstorbenen (ein- schließlich ungetaufter Kinder)	520	513	495
5.4 Anzahl der evang. Bestattungen insgesamt	29 106	28 796	27 368
5.5 darunter: Anzahl der evang. Be- stattungen von solchen Verstor- benen, die aus der Evang. Kirche ausgetreten waren	687	803	551

	1975	1976	1977
6. Gottesdienste			
6.1 Anzahl aller an Sonn- und Feiertagen abgehaltenen Gottesdienste	99 795	100 403	100 313
Anzahl der			
6.2 Christvespern und Metten am Heiligen Abend	1 591	1 665	1 723
6.3 Passionsgottesdienste	*	2 998	3 099
6.4 Adventsgottesdienste	*	1 238	1 302
6.5 Silvestergottesdienste	*	1 630	1 632
6.6 Schul- und Schülergottesdienste	5 911	5 720	5 891
6.7 sonstigen Werktagsgottesdienste und Andachten	13 172	9 188	10 783
6.8 Gottesdienstbesucher			
an Invokavit	159 656	164 264	170 367
an Kantate	180 215	171 202	192 172
am 15. Sonntag nach Trinitatis	159 595	172 471	165 267
am 1. Advent	207 455	212 114	211 651
am Gründonnerstag	75 826	72 055	75 452
am Karfreitag	266 538	262 124	257 301
bei Christvespern und Metten am Heiligen Abend	495 947	515 190	542 949
6.9 Anzahl aller abgehaltenen Kindergottesdienste	65 031	61 318	61 215
6.10 Anzahl der Besucher bei Kindergottesdiensten:			
an Invokavit	60 920	56 095	54 757
an Kantate	58 510	51 286	48 776
am 15. Sonntag nach Trinitatis	57 206	54 359	50 441
am 1. Advent	75 631	70 799	65 278
6.11 Anzahl der Mitarbeiter (Helfer) im Kindergottesdienst	2 632	2 370	2 203
Anzahl der Mitarbeiterinnen (Helferinnen) im Kindergottesdienst	5 367	5 688	5 663
7. Heiliges Abendmahl			
7.1 Innerhalb der Gottesdienste	4 183	3 646	4 466
7.2 Im Anschluß an Gottesdienste	10 550	9 523	9 056
7.3 Als selbständiger Abendmahlsgottesdienst	3 477	3 358	4 096
7.4 Als Haus- oder Krankenabendmahl	8 773	8 214	7 956
7.5 Abendmahl alkoholfrei	*	495	1 408
7.6 Anzahl der Teilnehmer an Abendmahlsfeiern bei Gemeindegottesdiensten	656 679	674 857	716 796

* Wurde in diesem Jahr nicht erfragt.

	1975	1976	1977
7.7 Anzahl der Teilnehmer an Haus- oder Krankenabendmahlsfeiern	39 353	38 395	36 919
8. Konfirmandenunterricht			
Anzahl der Teilnehmer	44 693	44 950	46 582
9. Aufnahmen, Übertritte, Wiederaufnahmen (einschl. Erwachsenentaufen)			
9.1 Von Religionsmündigen aus der röm.-kath. Kirche	351	387	444
9.2 Von Religionsmündigen aus sonstigen christl. Gemeinschaften	195	207	255
9.3 Von Religionsmündigen aus nichtchristl. Gemeinschaften	73	67	88
9.4 Von sonstigen Religionsmündigen	474	544	679
9.5 Anzahl der Aufnahmen usw. von Religionsmündigen insgesamt	1 093	1 205	1 466
9.6 darunter Männer	454	476	614
9.7 Anzahl der Wiederaufnahmen	424	526	666
9.8 Anzahl der Aufnahmen anlässlich der Eheschließung	97	108	105
9.9 Anzahl der bereits getauften Religionsunmündigen, für die Aufnahme bzw. Wiederaufnahme oder Übertritt erklärt wurde	174	185	233
10. Austritte von Religionsmündigen Soweit feststellbar, traten über in:			
10.1 Evang. Freikirchen	133	77	87
10.2 die röm.-kath. Kirche	93	67	75
10.3 sonstige christl. Kirchen und Gemeinschaften (einschließlich Sekten)	140	271	254
10.4 sonstige Glaubens- und Religionsgemeinschaften	420	31	83
10.5 nicht festgestellt	6 740	6 352	7 013
10.6 Anzahl der Austritte von Religionsmündigen insgesamt	10 105	7 490	8 343
10.7 darunter haben, soweit feststellbar, als Austrittsgrund angegeben:			
– Verhalten der Kirche oder ihrer Amtsträger	379	171	158
– Finanzielle Gründe	1 071	644	576
– Sonstige Gründe	748	1 387	859
– Gründe nicht erfragbar	*	3 555	4 695

* Wurde in diesem Jahr nicht erfragt.

	1975	1976	1977
10.8 Anzahl der Männer unter den Ausgetretenen	5 952	4 397	4 947
10.9 Anzahl der ausgetretenen Ehepaare	958	633	618
10.10 Anzahl der bereits getauften Religionsunmündigen, für die der Austritt erklärt wurde	335	271	285
11. Veranstaltungen und Seminare der Kirchengemeinden			
Anzahl der			
11.1 volksmissionarischen Veranstaltungen (Evangelisationen, Evang. Wochen)	1 550	373	327
11.2 Bibelwochen	*	791	716
11.3 Veranstaltungen für Ökumene und Weltmission	2 158	2 001	1 980
11.4 kirchenmusikalischen Veranstaltungen	2 562	2 273	2 313
11.5 Veranstaltungen zur Erwachsenenbildung:			
– über theologische Fragen	2 036	1 582	1 731
– über diakonische Fragen	659	588	558
– über soziale, gesellschafts- politische, kulturelle Fragen	2 085	1 197	1 155
– über sonstige Fragen im Rahmen der Erwachsenenbildung	801	867	1 162
11.6 Anzahl der sonstigen Veranstaltungen und Seminare der Kirchengemeinden	1 795	1 488	1 457
12. Ständige Kreise der Kirchengemeinden			
12.1 Bibelkreise	1 457	1 605	1 693
Teilnehmerzahl	23 987	25 114	25 683
12.2 Predigtvorbereitungs- und Nachbesprechungskreise	150	161	137
Teilnehmerzahl	1 538	1 302	1 285
12.3 Arbeitskreis für Ökumene und Weltmission	196	150	162
Teilnehmerzahl	2 607	2 113	2 478
12.4 Kinder- und Jugendkreise	5 213	5 610	5 961
Teilnehmerzahl	75 182	79 688	84 880
12.5 Frauen- und Mütterkreise	1 348	1 342	1 377
Teilnehmerzahl	27 389	29 523	30 556
12.6 Männerkreise	107	100	101
Teilnehmerzahl	1 417	1 335	1 343

* Wurde in diesem Jahr nicht erfragt.

	1975	1976	1977
12.7 Ehepaarkreise	291	310	335
Teilnehmerzahl	4 778	5 156	5 216
12.8 Besuchsdienstkreise	430	457	553
Teilnehmerzahl	8 714	9 281	9 487
12.9 Alten- bzw. Seniorenkreise	830	850	888
Teilnehmerzahl	41 420	42 738	44 895
12.10 Kirchenchöre	1 270	1 398	1 363
Teilnehmerzahl	32 169	34 854	35 797
12.11 Posaunenchöre	731	794	775
Teilnehmerzahl	13 152	14 366	15 204
12.12 sonstige Instrumentalkreise	242	272	342
Teilnehmerzahl	2 899	3 152	3 414
12.13 sonstige Kreise	446	556	571
Teilnehmerzahl	8 566	9 767	10 450
12.14 Summe der ständigen Kreise	12 711	13 605	14 258
Summe der Teilnehmer aller ständigen Kreise	243 838	258 389	270 688

	1975	1976	1977
	DM	DM	DM
13. Kirchliche Opfer und Sammlungen			
13.1 für eigene Zwecke der Kirchengemeinde	12 632 814	12 468 131	15 916 150
13.2 Gem. Anordnung der Kirchen- leitung	10 118 575	10 221 936	12 245 366
13.3 für sonstige Zwecke ohne Projekte wie unten	5 839 615	6 970 273	6 107 258
13.4 für besondere Projekte unter starker Beteiligung von Gemein- degliedern und Gruppen	3 234 952	3 697 631	*
13.5 Summe der kirchl. Opfer und Sammlungen	31 825 956	33 357 971	34 268 774

* Wurde in diesem Jahr nicht erfragt.

14. Kirchliche Bauten	Anzahl**	Anzahl**	Anzahl**
a) Neubauten			
b) Wiederauf- und Ersatzbauten			
c) Erneuerungen, Instandsetzungen			
14.1 Kirchen und Kapellen	a) 5 (4)	-	4 (2)
	b) 4 (2)	2 (1)	2 (1)
	c) 408 (63)	406 (88)	448 (65)
14.2 Gemeindezentren	a) 30 (16)	18 (17)	19 (15)
	b) 1 (1)	8 (8)	3 (3)
	c) 53 (1)	59 (5)	52 (2)
14.3 Gemeindhäuser, Gemeindesäle	a) 59 (30)	41 (33)	46 (32)
	b) 2 (-)	7 (5)	3 (3)
	c) 206 (19)	201 (13)	194 (13)
14.4 Pfarrhäuser	a) 26 (13)	14 (9)	13 (6)
	b) 19 (8)	23 (13)	11 (7)
	c) 226 (20)	276 (28)	298 (29)
14.5 Kindergärten	a) 12 (9)	10 (6)	9 (3)
	b) 1 (-)	2 (2)	1 (1)
	c) 151 (2)	200 (3)	222 (3)
14.6 Sonstige Gebäude wie Jugendheime, Waldheime u. a.	a) 15 (5)	8 (5)	11 (4)
	b) -	5 (5)	4 (4)
	c) 79 (2)	121 (6)	156 (11)

** Bei den in Klammern beigesetzten Zahlen handelt es sich um nicht fertiggestellte Bauwesen, die in der Gesamtzahl enthalten sind.

II. ERLÄUTERUNGEN

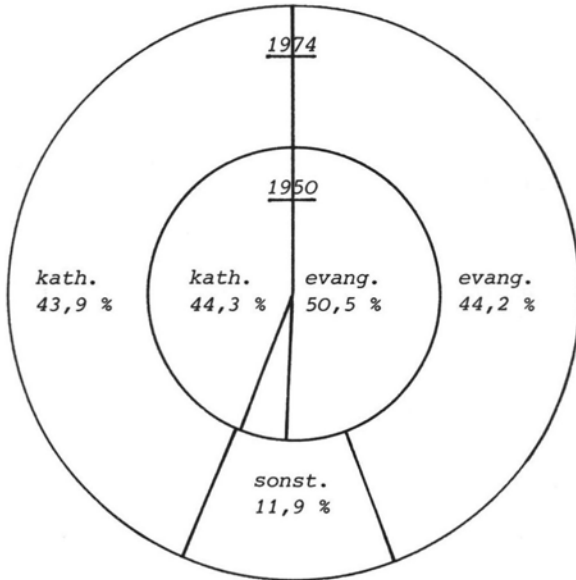
1. Gemeindegliederzahl

Die Zahl der Gemeindeglieder wurde zu ca. 35 % aus dem Kirchlichen Meldewesen über EDV ermittelt. Die übrigen 65 % wurden den Meldungen aus den Kirchengemeinden entnommen.

Ausschlaggebend für den hohen Rückgang der Zahl der ermittelten Gemeindeglieder im Vergleich zu den Vorjahren (1975/76: 29 007, 1976/77: 60 905) ist der größer werdende Anteil der Zahlen, der auf EDV-Angaben beruht. Ein Vergleich zeigt deutlich, daß die EDV-Zahlen, soweit vorhanden, durchweg kleiner sind als die von den Kirchengemeinden gemeldeten Zahlen. Man kann deshalb davon ausgehen, daß die bisher veröffentlichten Zahlen zu hoch waren.

Die Zahl der Gemeindeglieder nahm von 1970 bis 1976 um 3 % ab. Dabei war die Abnahme allein 1975 und 1976 jeweils 1 %. Im selben Zeitraum (1970 bis 1976) war die Abnahme in der EKD 5,5 %, von denen 1 % ebenfalls wie bei Württemberg auf 1976 fallen. Der Rückgang der Gemeindegliederzahlen in Württemberg entsprach 1976 somit dem Durchschnitt der EKD.

Das Schaubild zeigt den Anteil der Angehörigen der EKD an der Bevölkerung in den Jahren 1950 (kleiner Kreis) und 1974 (großer Kreis). Bei der Volkszählung des Jahres 1950 betrug dieser Anteil an der Bevölkerung 50,5 %, hielt sich zunächst bis 1961 konstant und sank bis Jahresende 1974 auf 44,2 % ab. Daß der Anteil der katholischen Wohnbevölkerung prozentual nur geringfügig zurückging, ist vor allem auf den Zuzugsüberschuß ausländischer Arbeitnehmer zurückzuführen.



2. Taufen

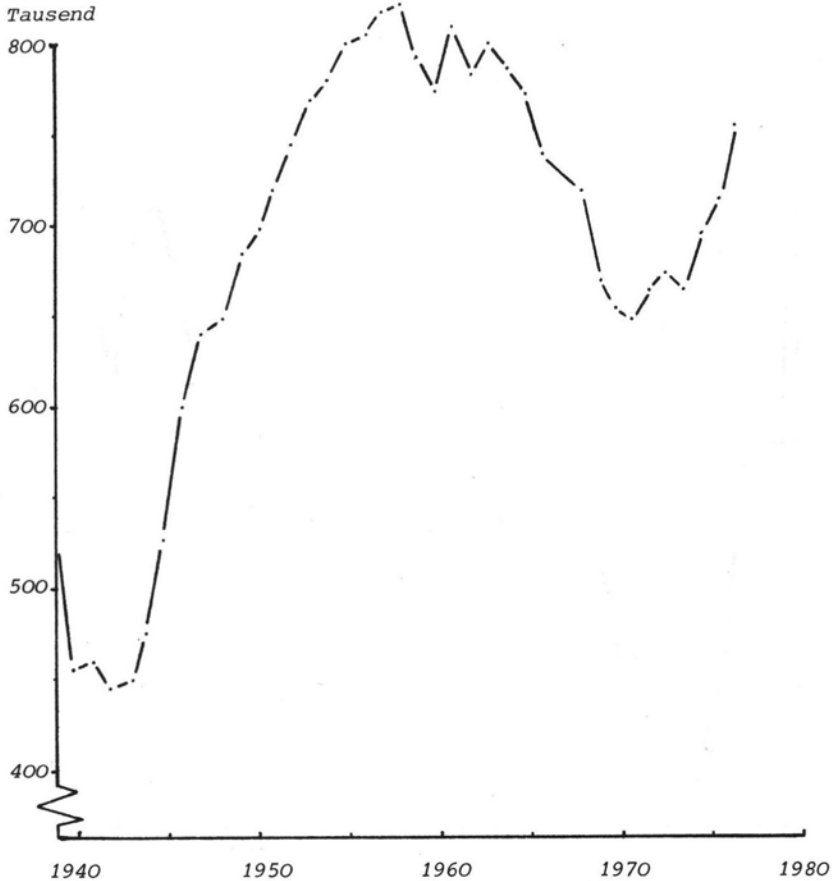
Die Anzahl der Taufen von „sonstigen Kindern“ nahm in den letzten Jahren ständig zu. Dabei handelt es sich nicht nur um Taufen von Kindern, deren Eltern ohne Bekenntnis sind, vielmehr auch um Taufen und Nottaufen in Krankenhäusern, bei denen der Pfarrer die Konfession der Eltern nicht erfahren kann. Nicht selten sind es auch Jungen und Mädchen im Konfirmandenalter, die den Konfirmandenunterricht besucht haben und deren eigener Wille es ist, getauft zu werden. Nach der württembergischen Taufordnung ist es zulässig, daß anstelle der Eltern andere evangelische Christen die Verpflichtung übernehmen, für die evangelische Erziehung zu sorgen.

3. Gottesdienste

Auffallend ist die starke Zunahme der Zahl der Werktagsgottesdienste und Andachten. Ausschlaggebend dafür waren u. a. die Bittgottesdienste, die im Zusammenhang

mit der Entführung von Hanns-Martin Schleyer abgehalten wurden. Nach wie vor ist der Besuch der Gottesdienste am Heiligen Abend am stärksten (im Jahre 1977 20 % der Gemeindeglieder).

Der Gottesdienstbesuch (ohne Kindergottesdienst) bewegte sich 1977 in den Dekanatsbezirken der Landeskirche zwischen 15,6 und 3,3 %. Im Durchschnitt waren es 7,8 %. Diese Zahlen beziehen sich auf die Gesamtzahl aller Kirchenmitglieder unter Einschluß der Kinder und der Gemeindeglieder, die infolge ihres Alters, wegen Krankheit oder aufgrund ihres Berufes nicht am Gottesdienst teilnehmen können. Nicht exakt erfassbar ist auch die Anzahl der Hörer bei Gottesdienstübertragungen im Rundfunk.



Zahl der Teilnehmer am Abendmahl in den Jahren seit 1940

4. Heiliges Abendmahl

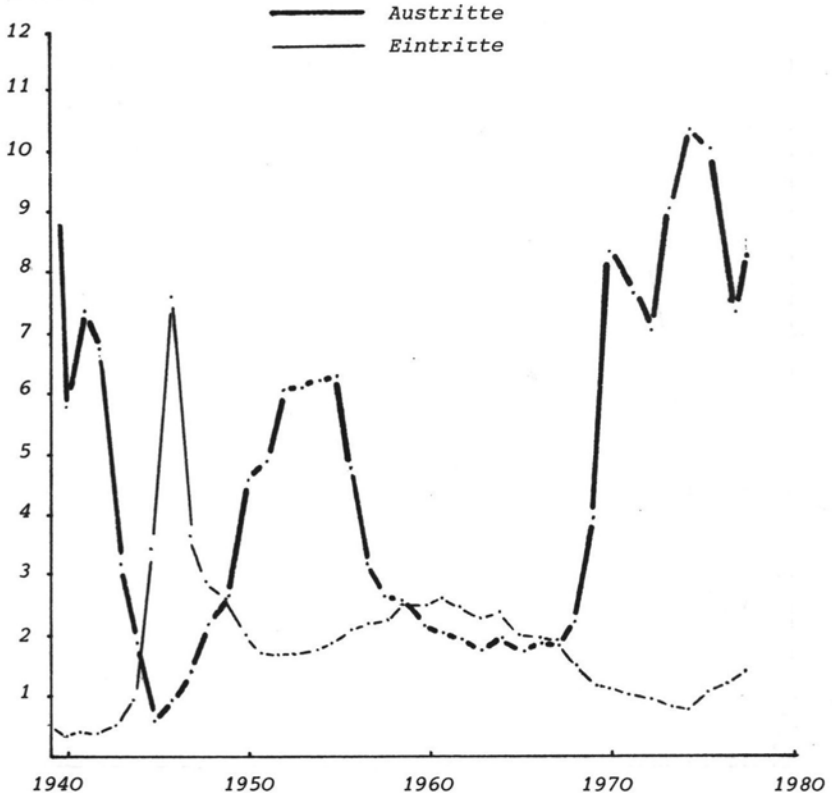
Die Abendmahlsfeiern innerhalb der Gottesdienste und die selbständigen Abendmahlsgottesdienste nahmen im letzten Jahr wiederum stark zu. Die Anzahl der darin enthaltenen Feiern ohne Verwendung von Wein erhöhte sich um fast das Dreifache.

Die Zahl der Abendmahlsgäste nahm erneut um rd. 40 000 zu. Mitursächlich dafür sind eine Reihe von Veranstaltungen und Seminaren, bei denen Abendmahlsfeiern abgehalten wurden. Diese wurden in den Vorjahren nicht berücksichtigt.

5. Ein- und Austritte

Die Zahl der Austritte nahm gegenüber 1976 wieder zu (11,4%). Ebenfalls zugenommen hat die Zahl der Aufnahmen. Die steigende Entwicklung der letzten zwei Jahre wurde 1977 fortgesetzt. Die Entwicklungen seit 1940 sind aus dem Schaubild ablesbar.

Tausend



Ein- und Austritte in den Jahren seit 1940

6. Veranstaltungen und Seminare

Die Gesamtzahl der Veranstaltungen und Seminare nahm um 239 zu. Die Zunahme bezog sich jedoch nur auf drei der neun erfragten Veranstaltungsarten, nämlich auf die kirchenmusikalischen Veranstaltungen und Veranstaltungen zu zwei Themen der Erwachsenenbildung.

7. Ständige Kreise

Auch bei den „ständigen Kreisen“ und deren Teilnehmerzahl gab es im Berichtsjahr eine Zunahme von jeweils 4,8 %.

Im Vergleich zu den anderen Landeskirchen der EKD war die württembergische Landeskirche im letzten Vergleichsjahr 1976 bei den Bibel- und Besuchsdienstkreisen und der Zahl der Kirchenchöre führend. Bei der Anzahl der Kinder- und Jugendkreise lag Württemberg ebenfalls an der Spitze aller Landeskirchen, jedoch war die Teilnehmerzahl in der evangelischen Kirche im Rheinland höher.

8. Kirchliche Opfer und Sammlungen

Die Zunahme der kirchlichen Opfer und Sammlungen in den letzten fünf Jahren hat sich auch 1977 fortgesetzt. Durchschnittlich opferte jedes Gemeindeglied 12,97 DM (1976: 12,33 DM). Das entsprach genau dem durchschnittlichen Bruttostundenverdienst eines männlichen Facharbeiters in der Industrie im Juli 1977. Auf die Gesamtzahl der Kirchenglieder umgerechnet ergibt sich ein Betrag von 12,97 DM je Kirchenglied. Dabei ist allerdings zu bedenken, daß sich nur ein Teil der Kirchenglieder am Opfereinkommen beteiligt (Gottesdienstbesuch durchschnittlich 7,8 % aller Gemeindeglieder).

Sprechzeiten des Oberkirchenrats: nur Montag, Mittwoch und Freitag von 9—11 Uhr, wobei unvorhergesehene Verhinderung der Berichterstatter des Oberkirchenrats in Kauf genommen werden muß. Vorherige rechtzeitige Anmeldung eines Besuches ist in jedem Fall erwünscht. Außerhalb der Sprechzeiten dürfen Besucher nicht damit rechnen, daß sie empfangen werden können.

Der Oberkirchenrat bittet, während der Sprechstunden telefonische Anrufe bei den Berichterstattern auf dringende Angelegenheiten zu beschränken.

Amtsblatt: Laufender Bezug nur durch das Sekretariat des Evang. Oberkirchenrats. Bezugspreis vierteljährlich 2,50 DM einschließlich Porto- und Versandkosten.

Einzelnummern laufender oder früherer Jahrgänge können vom Sekretariat des Evang. Oberkirchenrats — soweit noch vorrätig — bezogen werden.

Anschriften: Evang. Oberkirchenrat, Postfach 92, Gänsheidestr. 2 und 4, 7000 Stuttgart 1, Fernsprecher (07 11) 21 49—1.

Konten der Kasse des Evang. Oberkirchenrats Stuttgart:

BLZ 600 500 00 Nr. 1531 Landesbank Stuttgart, BLZ 600 501 01 Nr. 2 003 225 Landesgirokasse Stuttgart, Nr. 9050 — 708 Postscheckamt Stuttgart, BLZ 600 800 00 Nr. 9 018 906 Dresdner Bank Stuttgart, BLZ 600 700 70 Nr. 12/2118 Deutsche Bank Stuttgart, BLZ 600 200 30 Nr. 500 Württ. Bank Stuttgart.

Druck: Chr. Belsler, Stuttgart